

---

Praxistipps IT



# KI-Agenten und Prompting in der Wirtschaftsprüfung

Praktische Anwendungen  
für den Berufsstand

Vahidi/Hanke

1. Auflage, inklusive Downloads



IDW VERLAG GMBH

---

Praxistipps IT

# KI-Agenten und Prompting in der Wirtschaftsprüfung

Praktische Anwendungen  
für den Berufsstand

Vahidi/Hanke

1. Auflage



IDW VERLAG GMBH

Das Thema Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen:



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verbreitung in elektronischen Systemen. Es wird darauf hingewiesen, dass im Werk verwendete Markennamen und Produktbezeichnungen dem marken-, kennzeichen- oder urheberrechtlichen Schutz unterliegen. Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG („Text und Data Mining“) zu gewinnen, ist untersagt.

© 2026 IDW Verlag GmbH, Roßstraße 74, 40476 Düsseldorf (post@idw-verlag.de)

Die IDW Verlag GmbH ist ein Unternehmen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW).

Satz: Reemers Publishing Services GmbH, Krefeld  
Druck und Bindung: C.H.Beck, Nördlingen  
KN 12569

Die Angaben in diesem Werk wurden sorgfältig erstellt und entsprechen dem Wissensstand bei Redaktionsschluss. Da Hinweise und Fakten jedoch dem Wandel der Rechtsprechung und der Gesetzgebung unterliegen, kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in diesem Werk keine Haftung übernommen werden. Gleichfalls werden die in diesem Werk abgedruckten Texte und Abbildungen einer üblichen Kontrolle unterzogen; das Auftreten von Druckfehlern kann jedoch gleichwohl nicht völlig ausgeschlossen werden, so dass für aufgrund von Druckfehlern fehlerhafte Texte und Abbildungen ebenfalls keine Haftung übernommen werden kann.

ISBN 978-3-8021-3242-1

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.d-nb.de> abrufbar.

Coverfoto: [www.istock.com/adobestock](http://www.istock.com/adobestock)

[www.idw-verlag.de](http://www.idw-verlag.de)

# 1 Einleitung

Die Wirtschaftsprüfung befindet sich an einem historischen Wendepunkt. Was einst mit handschriftlichen Aufzeichnungen, Stapeln von Belegen und dem geduldigen Durchblättern endloser Ordner begann, hat sich über Jahrzehnte zu einer hochkomplexen Disziplin entwickelt, die wirtschaftliche Sicherheit und Vertrauen in Finanzinformationen schafft. Schon die Einführung von Tabellenkalkulationsprogrammen und digitalen Buchhaltungs-Softwares war ein Quantensprung für den Berufsalltag. Doch im Vergleich zu dem, was unserem Berufsstand bevorsteht, waren diese Veränderungen nur erste (kleine) Schritte.<sup>1</sup>

Mit der Entwicklung **Künstlicher Intelligenz** – und insbesondere **autonomer KI-Agenten** – öffnet sich für die Wirtschaftsprüfung eine neue Dimension. KI-Agenten sind nicht einfach nur smarte Programme, die Befehle ausführen. Sie sind digitale Partner, die eigenständig Ziele verfolgen, Entscheidungen vorbereiten, Informationen verknüpfen und sich kontinuierlich an neue Situationen anpassen. Sie können mit anderen (KI-)Systemen kommunizieren, Datenquellen ansteuern, Prozesse optimieren und dabei ein Maß an Geschwindigkeit, Konsistenz und Präzision liefern, das für den Menschen allein unerreichbar wäre.

Die Geschichte der Wirtschaftsprüfung war schon immer auch eine Geschichte technologischer Unterstützung: zunächst Rechenmaschinen, dann Computer und spezialisierte Buchhaltungssoftware, schließlich Cloud-Lösungen. Doch all diese Tools hatten eines gemeinsam: Sie mussten vom Menschen gesteuert, gefüttert und kontrolliert werden. KI-Agenten verschieben dieses Paradigma: Sie arbeiten proaktiv. Sie warten nicht, bis ihnen ein Befehl erteilt wird, sondern können eigenständig erkennen, wo Handlungsbedarf besteht.

Stellen Sie sich einen digitalen Kollegen vor, der während der Prüfung eines international tätigen Unternehmens parallel Milliarden von Buchungssätzen scannt, ungewöhnliche Transaktionen markiert, regulatorische Änderungen automatisch in seine Prüfungslogik integriert und Ihnen eine Übersicht über die wichtigsten Risikofelder vorbereitet, noch bevor Sie den ersten Kaffee am Morgen getrunken haben. Das ist keine rein theoretische Zukunftsmusik mehr, sondern ein realistischer Ausblick auf die nächsten Jahre.

---

<sup>1</sup> So auch Seeber/Odenthal (2025): Generative KI als MitspielerIn oder als Zukunftsvision, in: WPg 12.2025, Seite 639.

Eine häufige Sorge im Zusammenhang mit KI lautet: „Wird diese Technologie meinen Job ersetzen?“ Diese Angst ist verständlich, aber im Kontext der Wirtschaftsprüfung weder zwangsläufig noch zielführend. Der Wert menschlicher Prüfer<sup>2</sup> liegt nicht in der reinen Abarbeitung standardisierter Aufgaben, sondern in ihrer Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge zu verstehen, wirtschaftliche Realitäten zu interpretieren und ethisch fundierte Entscheidungen zu treffen.

KI-Agenten nehmen uns keine Expertise, sondern die Last der Monotonie. Sie übernehmen das mühsame Durchforsten von Daten, die wiederkehrende Überprüfung von Standards oder die Dokumentation von Zwischenschritten. Dadurch entsteht Raum für die anspruchsvollen Tätigkeiten, bei denen der Mensch unschlagbar bleibt: kritische Urteilsbildung, Empathie im Mandantengespräch, kreatives Lösen neuartiger Probleme.

Daher sind KI-Agenten **keine Konkurrenz**, sondern **Arbeitserleichterer**. Sie erhöhen die Reichweite menschlicher Fähigkeiten, indem sie Zeit und Energie freisetzen. Vergleichbar mit einem Co-Piloten im Cockpit führen sie wichtige, entlastende Aufgaben aus, aber die Richtung, die Prioritäten und das endgültige Urteil kommen vom Menschen.

Die wahre Stärke entfaltet sich in der Zusammenarbeit. KI-Agenten bringen:

- **Geschwindigkeit** – Prüfungen, die einst Tage oder Wochen dauerten, können in Stunden oder Minuten erfolgen.
- **Konsistenz** – gleiche Prüfungslogiken liefern gleiche Ergebnisse, frei von menschlicher Tagesform.
- **Tiefe** – sie können Daten in einer Tiefe analysieren, die selbst für spezialisierte Teams kaum erreichbar wäre.

Der Mensch bringt:

- **Urteilsvermögen** – die Fähigkeit, Zahlen in einen Kontext zu setzen.
- **Ethische Verantwortung** – Entscheidungen im Einklang mit Werten und gesetzlichen Vorgaben.
- **Zwischenmenschliche Kompetenz** – das Verständnis für Mandanten, Märkte und Menschen.

---

<sup>2</sup> Wo das generische Maskulinum verwendet wird, umfasst es Personen aller Geschlechter und ist geschlechtsneutral zu verstehen.

Diese Kombination erlaubt es, den Prüfungsprozess neu zu denken: weg von der retrospektiven Kontrolle hin zu einer **proaktiven, vorausschauenden Prüfung**, die Risiken früh erkennt und Handlungsspielräume eröffnet.

Die Wirtschaftsprüfung steht nicht nur technologisch, sondern auch personell unter Druck. Der Fachkräftemangel macht sich seit mehreren Prüfungssaisons bemerkbar, die regulatorischen Anforderungen steigen und der Wettbewerb um Talente ist intensiver denn je. Der Einsatz von KI-Agenten kann hier zum entscheidenden Faktor werden: Er signalisiert Innovationskraft, bietet moderne Arbeitsumgebungen und reduziert die weniger attraktiven Aufgaben, die gerade Berufseinsteiger oft abschrecken.

Eine Wirtschaftsprüfungspraxis, die KI-Agenten einsetzt, sendet die Botschaft: „Hier arbeiten wir am Puls der Zeit. Hier setzen wir Technologie ein, um die besten Ergebnisse zu erzielen – und um unsere Mitarbeitenden zu fördern, nicht zu ersetzen.“

Wie mit jeder technologischen Neuerung ergeben sich auch mit der Einführung von KI in der Wirtschaftsprüfung Fragen: Wie gewährleisten wir Datensicherheit? Wer trägt Verantwortung bei Fehlinterpretationen? Wie verhindern wir, dass sich Prüfer blind auf KI-Ergebnisse verlassen? Die Antworten liegen in einem verantwortungsvollen Handeln, bei dem klare Governance-Strukturen, laufende Qualitätskontrollen, transparente Algorithmen und Schulungen, die den kritischen Umgang mit KI fördern, den Rahmen abstecken.

Die Einführung von KI-Agenten sollte nicht von der Angst vor Risiken getrieben werden, sondern von der Vision, die Arbeit für Menschen besser, sinnvoller und wirksamer zu gestalten.

Dieses Buch möchte nicht nur erklären, wie Large-Language-Modelle und KI-Agenten technisch funktionieren, sondern vor allem, wie sie den Arbeitsalltag in der Wirtschaftsprüfungspraxis bereichern können und werden. Es zeigt anhand praxisnaher Szenarien, wie Prüfer durch den Einsatz dieser Technologie mehr Zeit für wertschöpfende Tätigkeiten gewinnen, ihre Beratungsqualität steigern und die Prüfpraxis nachhaltig verbessern können. Darüber hinaus wird grundlegendes Wissen vermittelt, insbesondere bezüglich der Funktionsweise der Sprachmodelle und der Anforderungen an das Prompting, um den Leser direkt zu befähigen, mit den Sprachmodellen umzugehen und erste Erfolge zu erzielen.

Das Buch ist als Einsteigerbuch in das Thema KI-Agenten und KI-Prompting verfasst und soll mit zahlreichen Beispielen die Hemmungen nehmen, diese direkt auszuprobieren und in den Berufsalltag zu integrieren.

## 2 Transformation der Wirtschaftsprüfung

### 2.1 Von Papier und Stift zum KI-Agenten

Der Beruf des Wirtschaftsprüfers entstand Mitte des 19. Jahrhunderts. In Deutschland besteht die gesetzliche Verpflichtung, Jahresabschlüsse einer Prüfung zu unterziehen, seit der Einführung des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Jahr 1900. Das Gründungsjahr des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) geht auf das Jahr 1931 zurück. Zu diesen Zeitpunkten gab es noch keine PCs, sodass die mandantenseitige Bilanzierung noch auf Papier erfolgte. Auch unser Berufsstand musste daher damals mit Papier und Stift prüfen. Prüfungsberichte wurden auf Schreibmaschinen verfasst und mit Schere und Kleber zusammengebastelt. Etwas später war das gängige Kommunikationsmittel das Faxgerät. Die Reaktionszeiten der Kommunikation waren dementsprechend – aus heutiger Sicht – sehr lang. Mit dem Einzug des PCs änderte sich auch unsere Arbeitsweise, sodass die Dokumentation Schritt für Schritt digitaler wurde. Die Möglichkeit, bei Änderungen im Prüfungsbericht nicht basteln zu müssen, sondern die Änderungen im Word-Dokument zu erfassen, war eine Revolution. Auch die Kommunikation wurde durch E-Mails und Handys deutlich einfacher und erhöhte die Frequenz des Austauschs mit dem Mandanten.

Gleichwohl wurden immer noch Mandantenakten (aus den Vorjahren) von Prüfung zu Prüfung (mit)geschleppt. Sollte ein anderer Mandant während einer auswärtigen Prüfung anrufen, so musste dieser auf den Tag vertröstet werden, an dem der Prüfer das nächste Mal im Büro sein würde. Weiterhin wurden Prüfungsnachweise – wie bspw. Rechnungen – beim Mandanten vor Ort eingesammelt, kopiert und nach erfolgter Dokumentation physisch in der Prüfungsakte abgeheftet. Es folgte der Einzug der (mobilen) Scanner, sodass Belege digitalisiert und in die nunmehr digitalen Prüfungsakten aufgenommen werden konnten. Microsoft Excel und Word waren die Applikationen, mit denen am häufigsten innerhalb der Prüfung gearbeitet wurde.

Sodann erfolgte ein weiterer Schritt im Rahmen der Digitalisierung. Der Anstieg der Datenmengen auf der Mandantenseite führte dazu, dass die Prüfungen ebenfalls immer komplexer wurden. Bei der Verarbeitung der immer größer werdenden Datenmengen wurden für unseren Berufsstand

# 3 Grundlagen der Künstlichen Intelligenz

## 3.1 Was ist Künstliche Intelligenz?

„Künstliche Intelligenz bezeichnet die Fähigkeit von Maschinen, menschenähnliche kognitive Prozesse wie logisches Denken, Lernen und Planen zu simulieren oder zu imitieren. Dabei lernen KI-Systeme aus Daten, erkennen Muster und können ihre Leistung durch die Optimierung der Algorithmen im Laufe der Zeit verbessern.“<sup>9</sup> So lautet die Definition der Wirtschaftsprüferkammer (WPK) für Künstliche Intelligenz. Der EU AI Act<sup>10</sup> liefert die Legaldefinition eines KI-Systems und beschreibt dieses darin als „maschinengestütztes System, das für einen in unterschiedlichem Grade autonomen Betrieb ausgelegt ist und das nach seiner Betriebsaufnahme anpassungsfähig sein kann und das aus den erhaltenen Eingaben für explizite oder implizite Ziele ableitet, wie Ausgaben wie etwa Vorhersagen, Inhalte, Empfehlungen oder Entscheidungen erstellt werden, die physische oder virtuelle Umgebungen beeinflussen können.“ (Art. 3 Nr. 1 EU AI Act)

**Doch was wäre ein Buch über KI, ohne die KI selbst einmal zu fragen, was denn KI ist:**

### Beispiel

#### Prompt:<sup>11</sup>

„Definiere bitte Künstliche Intelligenz.“

#### Antwort der KI<sup>12</sup>:

Künstliche Intelligenz (KI) bezeichnet die Fähigkeit von Maschinen, Aufgaben auszuführen, die normalerweise menschliche Intelligenz erfordern. Dazu gehören Dinge wie

<sup>9</sup> Vgl. WPK (2025): KI – Fragen und Antworten zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in der WP-Praxis (Stand: 21. Juli 2025), abrufbar unter [www.wpk.de](http://www.wpk.de) (zuletzt abgerufen am 24. November 2025).

<sup>10</sup> Verordnung (EU) 2024/1689.

<sup>11</sup> Siehe detailliert zum Thema Prompting Kapitel 4.

<sup>12</sup> Bei den gegebenen Antworten handelt es sich – sofern nicht explizit anders angegeben – um Prompts in Microsoft Copilot, die in der Zeit vom 2. bis zum 8. Oktober 2025 eingegeben wurden.

- Lernen (bspw. aus Daten Muster erkennen)
- Problemlösen (bspw. Entscheidungen treffen)
- Sprachverstehen (z. B. Texte analysieren oder Gespräche führen)
- Wahrnehmung (z. B. Bilder oder Sprache erkennen)
- Interaktion (z. B. mit Menschen kommunizieren)

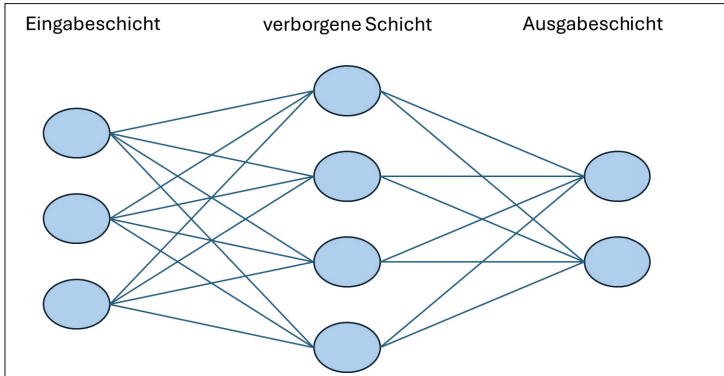
Etwas technisch gesprochen bezeichnet Künstliche Intelligenz (KI, engl.: Artificial Intelligence, AI) den Zweig der Informatik, der sich damit beschäftigt, Maschinen oder Software-Systeme zu konstruieren, die Aufgaben ausführen können, für die gewöhnlich menschliche Intelligenz erforderlich wäre.

Zu den wesentlichen Bestandteilen von KI zählen:

1. Wahrnehmung (Perception)  
Erfassung von Umweltdaten über Sensoren oder Schnittstellen
2. Lernen (Learning)  
Nutzung von Machine Learning zur Mustererkennung und Vorhersage.
  - Supervised Learning
  - Unsupervised Learning
  - Reinforcement Learning
3. Schlussfolgern und Planen (Reasoning & Planning)  
Bildung von Hypothesen und Handlungsstrategien
4. Entscheidung & Ausführung (Decision & Actuation)  
Umsetzung in konkrete Aktionen
5. Interaktion & Kommunikation (Interaction, NLP)  
Austausch mit Menschen oder Systemen

Den Kern einer jeder KI stellen Daten dar. Ein KI-System lernt nicht wie Menschen über Unterricht oder Erfahrung, sondern indem es riesige Mengen an Beispielen analysiert. Ein Sprachmodell wird beispielsweise mit unzähligen Texten trainiert, sodass es typische Muster, Wörter und Zusammenhänge erkennen kann. Ein Bildmodell wiederum lernt durch Millionen von Fotos, wie bestimmte Objekte aussehen.

Das wichtigste technische Fundament heutiger KI sind künstliche neuronale Netze. Sie sind inspiriert vom menschlichen Gehirn, bestehen jedoch aus mathematischen Strukturen. Ein neuronales Netz setzt sich aus vielen Schichten von ‚Neuronen‘ zusammen, die Signale weiterleiten und transformieren.



**Abb. 2** Neuronale Netze (Quelle: KI-generiertes Bild)

Dabei werden drei Schichten unterschieden:

1. Eingabeschicht  
Hier werden Daten (bspw. Pixel eines Bildes oder Wörter in Zahlenform) eingespeist.
2. Verborgene Schichten (Hidden Layers)  
Jede Schicht verarbeitet die Informationen weiter. Dabei entstehen abstraktere Darstellungen – aus einzelnen Pixeln werden Kanten, dann Formen, und schließlich ganze Objekte.
3. Ausgabeschicht  
Am Ende steht eine Vorhersage oder Klassifikation (bspw. „Dies ist eine Katze“ oder „Das nächste Wort lautet Haus“).

Damit ein neuronales Netz nützliche Ergebnisse liefert, muss es trainiert werden. Dabei vergleicht das KI-System seine Vorhersagen mit den korrekten Antworten aus den Trainingsdaten. Liegt es falsch, werden die Verbindungen im Netz leicht angepasst. Dieser Vorgang, bekannt als Backpropagation (Rückwärtsausbreitung von Fehlern), wiederholt sich millionen- oder milliardenfach, sodass das Modell immer bessere Ergebnisse erzielt.

Auch heute schon nutzen wir KI-Systeme in vielen Bereichen: Smartphones erkennen unsere Stimme, Online-Shops empfehlen Produkte, Übersetzungsprogramme übertragen Texte in Sekunden in andere Sprachen, Navigationssysteme nennen uns die voraussichtlich beste Route. Bei dem Begriff KI denken wir jedoch derzeit primär an Sprachmodelle (sog. Large Language Models) wie ChatGPT oder Microsoft Copilot, die unter die



IDW VERLAG GMBH

ISBN 978-3-8021-3242-1  
Preis: 54,00 € (D)  
[www.idw-verlag.de](http://www.idw-verlag.de)

